

Erfahrungsbericht Emory University, Atlanta 2012/2013

Was für mich als Auslandssemester an der Emory University in Atlanta begann, hat sich letztendlich zu einem Aufenthalt von zehn Monaten ausgedehnt. Auch wenn die USA zunächst nicht meine erste Wahl für ein Auslandsstudium waren, hat mich Georgia unglaublich positiv überrascht – Atlanta selbst ist eine sehr vielfältige und kosmopolitische Stadt und die Emory University eine exzellente Universität, an der ich ein sehr hohes Niveau aber zugleich auch unglaublich interessante und herzliche Menschen erlebt habe. Zusammen mit dem extrem großzügigen Stipendium, welches das Programm mit sich bringt, kann ich diesen Direktaustausch nur jedem ans Herz legen!

Wohnen & Transport

Bei der Wohnungssuche hatte ich im Vergleich zu einem früheren Auslandssemester das Glück, bereits vor Ankunft in den USA ein Zimmer zu finden, jedoch sollte man hierfür viel Zeit einplanen, da die Möglichkeiten für Master-Studierende begrenzt sind – anders als für Bachelor-Studierende gibt es hier für einen Aufenthalt von unter einem Jahr keine offiziellen Wohnheimplätze auf dem Campus selbst. Die beste Option war für mich daher die 'Off-Campus Housing' Seite der Emory University, in der private WG-Zimmer angeboten werden. Viele internationale Studierende haben zudem in den (relativ teuren) 'Highland Lake' Apartments in unmittelbarer Nähe zum Campus gewohnt. Eine etwas ruhigere Option ist 'Campus Crossings', ein Apartmentkomplex der Universität, in dem hauptsächlich Graduate Studierende wohnen; zwar werden die Zimmer hier in der Regel nur für einen Zeitraum von mindestens zehn Monaten vermietet, aber es lohnt sich auf jeden Fall nachzufragen, da gelegentlich auch für einige Monate Zwischenmieten frei werden. Eine weitere günstige Alternative ist zuletzt die 'International Villa', in der man sich zum Teil Zimmer mit anderen Studierenden teilt und durch 'Hostel-Atmosphäre' schnell andere Studierende kennenlernt.

Ganz wichtig bei der Wohnungssuche ist es nicht nur, auf die Nähe zur Universität zu achten, sondern vor allem auf die Busverbindungen – selbst für Autofahrer ist zumindest für den täglichen Weg zur Uni das Nutzen der kostenlosen Shuttle-Busse der Emory empfehlenswert, da Parkplätze an der Uni extrem teuer und die Rushhour Staus rund um den Campus gefürchtet sind. Neben den Uni-Shuttles gibt es zudem die MARTA-Busse der Stadtwerke, jedoch variieren bei beiden Transport-Systeme die jeweiligen Routen extrem was Häufigkeit und die jeweils letzte Fahrtzeit angeht (für Berlin unvorstellbar kann es in Atlanta gut sein, dass der letzte Bus um 8 Uhr abends fährt), daher lohnt es sich vor Unterzeichnung des Mietvertrags die jeweilige Bus-Anbindung der zukünftigen Wohnung zu recherchieren! Wie vorherige Erfahrungsberichte bereits angesprochen haben, ist Atlanta ohne Auto ein kleines Abenteuer, mit etwas Geduld und Recherche aber durchaus machbar, da sich der Erwerb eines Amerikanischen Führerscheins und der Kauf eines Autos für ein Semester kaum lohnen. Für mich war stattdessen die ideale Lösung über 'Craigslist' ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen, welches sowohl in den Emory- als auch den Marta Bussen umsonst mitgenommen werden kann.

Finanzen

Ist die Wohnungssuche geregelt, sollte man sich nach der Ankunft in den USA schnellstmöglich mit der finanziellen Regelung des Auslandsaufenthaltes auseinandersetzen. Da das Stipendium im Rahmen des Direktaustauschs zwischen der FU und der Emory University über ein symbolisches Arbeitsverhältnis geregelt ist, wird das Geld offiziell als 'Ge-

halt' ausgezahlt – was die Beantragung einer Sozialversicherungsnummer und jede Menge komplizierter bürokratischer Vorgänge inklusiver amerikanischer Steuererklärung mit sich bringt. Zum Glück gab es jedoch zu Beginn des Semesters eine Orientierungsveranstaltung des International Students and Scholar Services, kurz ISSS (hier sollte man auf JEDEN Fall teilnehmen!), bei der all diese Anträge erklärt werden. Die Mitarbeiter der ISSS sind auf jeden Fall für alle Auslandsfragen die beste Anlaufstelle und beantworten mit einer Engelsgeduld auch die trivialsten Fragen. Wichtig ist es auch, das Stipendium mit dem eigenen Institut abzuklären, da das 'Arbeitsverhältnis' über das jeweilige Studienfach läuft – hier auf jeden Fall hartnäckig sein, da zumindest in meinem Fachbereich der Filmwissenschaft die Verantwortlichen mit dieser Art des Stipendiums noch keinerlei Erfahrung hatten! Für die Überweisung des Stipendiums muss ein amerikanisches Konto eingerichtet werden, hier sind vor allem *Wells Fargo* und *Bank of Amerika* zu empfehlen, die beide kostenlose Konten für Studierende anbieten sowie Filialen und Bankautomaten auf dem Campus haben.

Studium & Campus

Obwohl das Ausfüllen unzähliger komplizierter Formulare und das unübersichtliche Bus-system die ersten Wochen meines Aufenthaltes etwas erschwert haben, hat das Studium an der Emory University selbst dies in meinem Fall mehr als wettgemacht. Als Filmstudentin habe ich mich in meinem Institut unglaublich gut betreut und willkommen gefühlt, und aufgrund extrem kleiner Seminare (z. T. circa sechs Studierende) in kurzer Zeit extrem viel gelernt. Allerdings ist das Studium in den USA auch sehr viel arbeitsintensiver als in Deutschland, zumindest im Bereich der Geisteswissenschaften: Durch zahlreiche Hausarbeiten, die alle über das Semester verteilt geschrieben werden, sowie Unmengen an Lektüre war ich definitiv mehr als ausgelastet, hatte aber dafür gerade auch durch den dialoglastigen Aufbau der Kurse eine steile Lernkurve. Gerade aufgrund der abendlichen Film Screenings in meinen Seminaren hat mein Stundenplan es häufig verlangt, den gesamten Tag an der Universität zu verbringen; um die Zeit zwischen den Seminaren sinnvoll und einigermaßen produktiv zu verbringen, bietet sich hier die Woodruff Library an. Die Bibliothek ist an Werktagen 24 Stunden geöffnet und Graduate Studierende können sich auf Nachfrage kostenlos einen persönlichen "Study Carrel" mieten (eine Art Sitznische plus Schließfach, in dem Bücher und persönliche Gegenstände deponiert werden können). Gerade während der Prüfungszeit sind diese Sitzplätze heiß begehrt und ersparen so die stundenlange Suche nach einem Lernplatz.

Neben der Lehre selbst waren vor allem der wunderschöne Campus und das 'Physical Education Center' (kurz PEC) mit Hallenbad und 'Indoor Running Track' absolute Highlights meines Auslandsaufenthaltes. Im PEC lohnt es sich, zu Semesterbeginn für 25\$ ein Schließfach zu mieten, um das große Angebot an Teamsportarten und Kursen zu nutzen. Als Ausgleich zum stressigen Lernalltag (und dem vielen Südstaaten-Essen) ist Sport an der Emory quasi ein Muss, und aufgrund der extremen Hitze gerade in den Sommermonaten im klimatisierten Sport-Center wesentlich angenehmer als draußen.

Freizeit

Auch wenn neben der Uni (zumindest in meinem Fall) wenig Zeit für die Interaktion mit anderen internationalen Studierenden bleibt, sollte man sich die Angebote des ISSS nicht entgehen lassen. Ein Highlight ist auf jeden Fall die 'International Coffee Hour': Jeden Freitag treffen sich hier internationale Studierende zum kostenlosen Lunch, jeweils finanziert von einem wöchentlich wechselnden 'Sponsor', der im Gegenzug den Studierenden ein Projekt, Unternehmen oder eine Hochschulgruppe vorstellt. Die Coffee Hour ist ein idealer Treffpunkt, nicht nur um sich mit anderen internationalen Studierenden über Erfahrun-

gen und Probleme auszutauschen, sondern auch aufgrund der Sponsoren – wie beispielsweise die Gruppe AMIS, die speziell für Studierende Ausflüge in und um Georgia anbieten sowie eine Art 'Adoptivprogramm' für Austauschstudierende, die gerne Thanksgiving oder Weihnachten in einer US-Amerikanischen Familie verbringen wollen. Auch die Uni selbst bietet über das gesamte Semester hinweg spannende Vorträge an, oft mit renommierten Gastrednern (wie beispielsweise Salman Rushdie als häufiger Gast in den Geisteswissenschaften) oder auch Networking Events der jeweiligen Fachbereiche, die man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte.

Atlanta selbst ist eine unglaublich spannende und vielfältige Stadt; neben Downtown mit den klassischen Touristenattraktionen wie dem Georgia Aquarium, CNN, oder dem Coca-Cola Museum lohnt sich vor allem ein Besuch des Fox Theaters sowie die Erkundung bestimmter Stadtteile rund um Emory, wie Virginia Highlands oder Little Five Points, die beide mit zahlreichen Bars und Restaurants viele Studierende anlocken. Die unmittelbare Umgebung der Emory University dagegen hat beispielsweise an Nachtleben eher weniger zu bieten; umso wertvoller ist es, gerade amerikanische Mitstudierende kennen zu lernen, die schon länger an der Emory studieren und ein Auto haben, da das öffentliche Transportsystem nachts nur bedingt zu empfehlen ist. Zwar bleibt neben dem anspruchsvollen Studienalltag nicht viel Zeit, aber gerade über Thanksgiving und Winter - sowie Spring Break sollte man die Zeit auf jeden Fall nutzen, um zu reisen – mit dem größten Flughafen des Landes wird Atlanta nicht umsonst das Drehkreuz der USA genannt! Auch Georgia selbst ist ein wunderschöner Bundesstaat, den es lohnt zu erkunden; hier kann ich vor allem Ausflüge nach Stone Mountain und das Ostküstenstädtchen Savannah ans Herz legen.

Insgesamt war mein Auslandsjahr in Atlanta eine sehr lernintensive aber auch unglaublich soziale Erfahrung. Auch wenn ich während meines Aufenthaltes immer wieder an meine Grenzen gestoßen bin (und das nicht nur aufgrund des oft beinahe unverständlichen Südstaaten-Akzents vieler Uni-Mitarbeiter/Innen), war das Studium selbst für mich Grund genug meinen Aufenthalt zu verlängern und so statt der ursprünglich geplanten fünf Monaten für zwei ganze Semester zu bleiben. Das unglaublich milde Klima, die Herzlichkeit der Menschen und die Universität selbst haben den Aufenthalt für mich zu einem absoluten Highlight meiner gesamten Studienzeit gemacht, weshalb ich die Emory University für einen Auslandsaufenthalt nur wärmstens empfehlen kann.

Nützliche Links:

ISSS: <http://www.emory.edu/iss/>

Emory Off-Campus Housing: <https://housing.emory.edu/off-campus>

Villa International: <http://villainternational.org/>

Campus Crossings: <http://www.livebriarcliff.com/>

Emory Cliff Shuttle: <http://transportation.emory.edu/transportation/cliff/>

Öffentliche Verkehrsbetriebe (MARTA) : <http://www.itsmarta.com/>